


Erläuterungen für das Ausfüllen des Fragebogens zum VEG-Jahresbetriebsvergleich


<p>Vorbemerkungen:</p> <p>Um die einheitliche Beantwortung der einzelnen Erhebungspositionen und damit die Vergleichbarkeit der Ergebnisse in den Tabellen zu gewährleisten, bitten wir, die folgenden Erläuterungen sorgfältig zu beachten. Es ist von den Werten der Steuerbilanz auszugehen.</p> <p>Sollte sich die Beantwortung einzelner Positionen nicht ohne weiteres aus Ihrer Buchhaltung ergeben, so sind möglichst exakte Schätzungen vorzunehmen. Wir bitten dringend darum, innerhalb der im Fragebogen durchgeführten Aufgliederungen (z.B. Umsatz nach Warengruppen), keine Zusammenfassungen vorzunehmen, da sonst die Auswertung dieser Positionen unmöglich wird.</p>
<p>Pos. 1: Gesamtumsatz</p> <p>Der hier erfragte Gesamtumsatz (einschl. der Kundenskonti- und –boni) des Betriebes für das Berichtsjahr und für das Vorjahr dient der Berechnung der Umsatzentwicklung. Außerdem ist der Umsatz des Berichtsjahres Bezugsgröße für eine Reihe weiterer Auswertungspositionen. Es ist besonders darauf zu achten, dass die Umsätze, die die Berichtsbetriebe auf Provisionsbasis für Rechnung fremder Firmen tätigen, nicht bei dieser Position zu berücksichtigen sind, sondern lediglich die dafür erhaltenen Provisionen.</p>
<p>Pos. 2.3: Streckenumsatz</p> <p>Hierunter ist derjenige Umsatz zu verstehen, bei dem die Ware ohne Berührung Ihres Großhandelslagers unmittelbar von Ihrem Lieferanten an Ihre Abnehmer (aber auf Ihre Rechnung) gesandt wird.</p>
<p>Pos. 4: Tätige Personen</p> <p>Bitte beachten, dass bei den Auszubildenden die volle Personenzahl angegeben wird. Für die Berechnung des Umsatzes je tätige Person wird die Zahl der Auszubildenden vom IfH halbiert. Alle anderen Personen bewertet mit Ihrer Arbeitszeit im Verhältnis zu einer Ganztagsstelle angeben.</p> <p>Um die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit anderen Betrieben gewährleisten zu können, bitten wir die Unternehmen, die auch mit fremden Mitarbeitern arbeiten (Zeitarbeit und Outsourcing, außer Transportlogistik), eine Angabe zur Anzahl dieser Personen vorzunehmen. Falls Ihnen diese Zahl nicht vorliegt, schätzen Sie bitte, wie viele Mitarbeiter Sie benötigen würden, um diese Tätigkeiten auszuführen.</p>
<p>Pos. 7: Gliederung des Gesamtumsatzes auf die Hauptwarengruppen</p> <p>Geben Sie bitte die Umsätze je Warengruppe (analog Warengruppenschlüssel Elektro 2008) in € an. Falls Ihnen diese Angaben nicht vorliegen, können Sie alternativ die Meldung in Prozentwerten vornehmen.</p>
<p>Pos. 9: Außenstände</p> <p>Es sind nur die Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen am Ende des Berichtsjahres anzugeben. Vorauszahlungen von Kunden sind zu saldieren. Die Außenstände sind um die Pauschal- und Einzelwertberichtigungen zu bereinigen.</p>
<p>Pos. 10: Verbindlichkeiten</p> <p>Analog zu den Außenständen sind nur die Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen nach Saldierung evtl. Vorauszahlungen an Lieferanten zu melden.</p>
<p>Pos. 11: Skonti und Boni</p> <p>Ausgeschüttete Boni, die sich durch die Mitgliedschaft in Marktgemeinschaften des Großhändlers ergeben, bitte bei der Pos. 11 c „von Lieferanten erhaltene Boni“ berücksichtigen. Dazu zählen auch WKZ, Boni und Zuschüsse, die Mitglieder von Marktgemeinschaften von dieser erhalten.</p>

<p>Pos. 12: Warenbeschaffung</p> <p>ohne Lageranfangsbestand. Wareneingang zu Einstandspreisen, d.h. Einkaufsrechnungspreise plus Frachten, sonstige Beschaffungskosten und Einkaufsprovisionen, aber abzüglich Retouren, Einkaufsreisekosten. Die Lieferantenskonti und –boni sind nicht abzuziehen, da diese unter Pos. 11 gesondert erfragt werden. Kostenerstattungen für Delkrederefunktionen hier ebenfalls berücksichtigen.</p>
<p>Pos. 14: Lagerreichweite in Tagen</p> <p>Bei der Ermittlung dieser Kennzahl wird der (Lageranfangsbestand plus Lagerendbestand) dividiert durch 2 ermittelt und dieser Wert wiederum dividiert durch den durchschnittlichen Bedarf pro Tag. Der durchschnittliche Bedarf pro Tag ist definiert als Wareneinsatz dividiert durch die Zahl der Arbeitstage.</p>
<p>Pos. 15: Personalkosten</p> <p>Hierzu gehören Gehälter und Löhne, Provisionen an eigene Reisende, Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, Krankengeldzuschuss, Vermögenswirksame Leistungen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Gratifikationen und Urlaubsgeld, Ausbildungskosten, Zuführung zu Pensionsrückstellungen und Rückversicherungsprämien, Personalnebenkosten, Alters- Witwen- und Waisenrenten, Verkaufsprovisionen an selbständige Handelsvertreter, aber keine Einkaufsprovisionen, Abfindungen.</p>
<p>Pos. 17: Effektive Forderungsausfälle</p> <p>inkl. Wertberichtigungsänderungen, Versicherungskosten und –erstattungen, aber keine Rückstellungen für dubiose Forderungen.</p>
<p>Pos. 18: Gesamtkosten</p> <p>Hierbei handelt es sich um die steuerlichen Gesamtkosten, wie z.B. Personalkosten, Raumkosten, Kosten für Werbung und Reise, Kosten der Auslieferung und des Fuhrparks, Kosten von outgesourceten Bereichen und Allgemeine Verwaltungskosten, wie Porto, Büromaterial, Telefon, Telefax, Internet, Beratung, IT u.ä.</p> <p>Hier nicht berücksichtigt werden sollen Steuern, Zinsen, Abschreibungen, sonstige betrieblichen Aufwendungen und auch keine kalkulatorischen Kosten, wie Unternehmerlohn bei Einzelfirmen, kalkulatorischer Vermietungsgewinn und Zinsen für investiertes Eigenkapital.</p>
<p>Pos. 20: Kalkulatorische Kosten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unternehmerlohn bei Einzelfirmen <p>Bei Einzelfirmen, offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften ist für die Tätigkeit der Inhaber und ihrer im Betrieb mitarbeitenden Familienangehörigen ein kalkulatorisches Entgelt anzusetzen. Bei diesem kalkulatorisch anzusetzenden Betrag handelt es sich um eine Vergütung nur für die Erfüllung laufender Arbeitsleistungen im Betrieb – nicht jedoch um ein Entgelt für Risikoübernahme, Kapitalhergabe etc. -, die die Inhaber bzw. deren mithelfende Familienangehörige ausüben. Maßstab für den Ansatz des Unternehmerlohns soll das Gehalt des bestbezahlten Angestellten im Betrieb zzgl. 30 % sein, bei den mithelfenden Familienangehörigen das Gehalt, das man einem Angestellten mit gleicher Tätigkeit zahlen müsste.</p> 2. Kalkulatorischer Vermietungsgewinn <p>Für betrieblich genutzte Geschäftsräume, die in Firmeneigentum stehen, ist neben den effektiven Grundstücks- und Gebäudekosten ein kalkulatorischer Vermietungsgewinn zu berücksichtigen, der hier eingesetzt werden sollte.</p> 3. Zinsen für investiertes Eigenkapital <p>Um Betriebe mit unterschiedlichen Kapitalstrukturen vergleichbar zu machen, werden neben den Zinsen für Fremdkapital auch kalkulatorische Zinsen für Eigenkapital berechnet. Zu dem im Betrieb investierten Eigenkapital gehören bspw. bei Kapitalgesellschaften das Grund- und Stammkapital sowie die gesetzlichen und freiwilligen Rücklagen und der gegebenenfalls gesondert ausgewiesene Jahresgewinn. Bei Einzelfirmen und Personengesellschaften gehören dazu die Einlagen, die Festkapitalkonten, die Rücklagen und der Gewinn.</p>

INSTITUT FÜR HANDELSFORSCHUNG GmbH

Bereich: Betriebsvergleich & Controlling

 Postfach 410 520, 50865 Köln

 0221 / 943607-30

 d.feier@ifhkoeln.de

www.ifkhoeln.de